

Renate Maria Zerbe
Unterrichtsmaterialien zu
Das geheime Leben der Tiere – Lebensraum „Wald“
(3. – 4. Schuljahr)



ISBN 978-3-7432-0837-7

© Loewe Verlag GmbH, Bindlach 2022. Alle Rechte vorbehalten.
www.loewe-schule.de

Diese Lehrer*innenhandreichung ist für die Verwendung im Unterricht im Zusammenhang mit dem zugehörigen Loewe-Titel bestimmt. Eine darüber hinausgehende Verwendung der Inhalte bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Verlag.

Der Loewe Verlag übernimmt für die fremden Inhalte der genannten Websites keine Haftung.
Für die Inhalte dieser Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.



Das geheime Leben der Tiere – Lebensraum „Wald“

Hintergründe und Zusammenhänge von Renate Maria Zerbe

Inhaltsverzeichnis

Zum Inhalt	3
Der Roman	3
Didaktisch-methodische Überlegungen.....	4
Kompetenzbereiche.....	5
Ideen.....	5
Arbeitsblatt 1: Ein starkes Rudel	6
Arbeitsblatt 2: Der Wolf, ein Raubtier	9
Arbeitsblatt 3: Ein besonderer Augenblick	10
Arbeitsblatt 4: Raak, ein Rabe wird zum Freund	11
Arbeitsblatt 5: Lebensraum Wald	13
Arbeitsblatt 6: Das Leben der kleinen Wölfe	14
Arbeitsblatt 7: Die Wölfe lernen	15
Arbeitsblatt 8: Fünf beißt sich durch	16
Arbeitsblatt 9: Endlich angekommen	17
Arbeitsblatt 10: Begegnung mit dem Menschen	18
Arbeitsblatt 11: Weise Worte	19
Lösungsvorschläge	22
Weiterführende Links	27

Zum Inhalt

Die weiße Wölfin ist der erste Band einer neuen Kinderbuchreihe, die sich unter anderem mit dem Leben von Tieren im Lebensraum „Wald“ beschäftigt. Geschrieben wurde das Buch von Vanessa Walder. Im Mittelpunkt des Romans steht die kleine Wölfin Fünf, die als letzter Welpen ihres Wurfs in einem Wolfsrudel geboren wird. Obwohl sie winzig ist, setzt sie sich von Beginn an mit heftigen Tritten ihrer Hinterbeine gegenüber ihren Geschwistern durch. Auch sonst entwickelt sich die Wölfin prächtig, so ist Fünf die Erste des Wurfs, die ihre Augen öffnet und sehnsüchtig darauf wartet, ihre Umgebung kennenzulernen. So ist sie auch recht ungestüm und muss von ihrer Mutter zurückgehalten werden, bis es eines Tages so weit ist. In einer feierlichen Zeremonie unter Wölfen versprechen die Rudelmitglieder, für die Jüngsten da zu sein. Fünf schließt schnell Freundschaft mit dem Raben Raak, der mit seiner Familie beim Wolfsrudel lebt, und fortan wird er ihr treuer Begleiter. Endlich darf Fünf mit zum Jagen. Sie lernt immer mehr dazu und möchte irgendwann selbst Leitwölfin sein und ein großes Rudel anführen.

Eines Tages kommen ihre Eltern Vollmut und Breitmaul bei einem großen Waldbrand ums Leben. Ihre vier Geschwister ziehen mit dem neuen Leitwolf Schnapper (Breitmauls Bruder) davon. Fünf jedoch hat ihre eigenen Pläne und Ziele, die sie hartnäckig verfolgt. Mit Raaks Hilfe überleben die beiden den Winter. Zwischendurch treffen sie auch auf andere Wolfsrudel. Doch dort kann Fünf nicht bleiben, wie z. B. beim alten Einstern und seinem Rudel, bzw. sie möchte es auch nicht, wie beim Rudel vom Steinernen Wald. Fünf sucht noch ihren Wunschplatz als Rudelführerin. Schließlich folgen ihr die beiden Wölfe Nachtauge und Findefein, Söhne des Leitwolfs vom Steinernen Wald. Fünf jagt erfolgreich einen Elch und wird von den beiden als Leitwölfin anerkannt. Als ihren Leitwolf wählt sie Nachtauge.

Nun benötigt Fünf nur noch ein Revier, denn den Elch hat sie in einem fremden Revier erbeutet. So beschließt sie mit den beiden, ihrem Rudel, zum Flusstal zurückzukehren, in ihre Heimat. Auf dem Weg dorthin jagen sie einen Wapiti, doch ein Grizzly möchte sich die Beute schnappen. Da Findefein verletzt ist, lockt sie den Grizzly als kluge Leitwölfin weg, sodass das Rudel ihre Jagdbeute behalten können. Außerdem begegnet Fünf erneut Einsterns Rudel. Es kommt zu einem kurzen Kampf, den Fünf für sich entscheidet. So vergrößert sich das Rudel. Im Flusstal angekommen, bekommt Fünf selbst fünf kleine Welpen. Das Leben beginnt von vorn. Schließlich gibt es noch ein Wiedersehen mit ihren Geschwistern Wagtes und Zottel, die in Fünfs Rudel auf-

genommen werden. Nachtauge und Fünf gehen viele Jahre in ihrem Revier mit ihrem zwölfköpfigen Rudel jagen. Eines Tages geht Fünf allerdings über ihr Revier hinaus und trifft auf einen Menschen, der sie im Beisein ihres treuen Begleiters Raak erschießt.

Der Roman

Die weiße Wölfin beschäftigt sich mit verschiedenen Themenbereichen, die für Kinder der 3./4. Klasse relevant sind. Mittels eines einfühlsamen Romans mit der Protagonistin Fünf gewinnen die Leser*innen einen Einblick in die Lebensweise und den Lebensraum von Wölfen bzw. Wolfsrudeln. Es beginnt mit der Geburt der Welpen. Jeder im Rudel hat seine Position: Leitwolf, Leitwölfin, Schwester, Tante etc., die er oder sie zu erfüllen hat, wie in einer menschlichen Familie. Dadurch, dass Fünf, ein winziger Welpen, sich in einer schauerhaften Nacht in ihr Leben kämpft und weiterhin sehr agil und durchsetzungsstark ist, bauen Leser*innen Empathie auf. Man fiebert förmlich mit, was dem kleinen „Maulwurf“, wie sie etwas abwertend von ihren Geschwistern genannt wird, alles passiert. Ihre Mutter Vollmut merkt jedoch, dass sie etwas Besonderes ist, und kümmert sich ebenso intensiv um Fünf wie um die anderen. Hier zeigt sich, dass man nicht auf die Äußerlichkeiten setzen soll. Fünf ist zunächst kleiner als die anderen Welpen. Am Ende wird deutlich, dass aus dem Winzling eine starke Persönlichkeit in jeder Hinsicht geworden ist. Dies sehen auch die älteren Wölfe Wagtes – und vor allem Zottel, die dem kleinen „Maulwurf“ zuerst keine Chancen einräumte.

Genau wie ein kleines Kind, muss sich Fünf die Welt nach und nach erobern und stetig lernen. Aus der geschützten Höhle geht es ins Revier – immer unter Aufsicht und dem Schutz des Rudels. Ziemlich früh zeigt sich, dass die Wölfin Fünf Verantwortung tragen will, mit dem festen Ziel, einmal selbst Leitwölfin zu sein und ein Rudel zu führen. Sie will beweisen, dass sie dazu fähig ist. Auf diesem Weg des Erwachsenwerdens bekommt sie so manchen Ratschlag von Springut, einem ehemaligen Leitwolf, und sie lernt auch, dass nichts von Dauer ist. Ein Leitwolf oder eine Leitwölfin hat bestimmte Aufgaben für das eigene Rudel zu erfüllen. Ist er oder sie diesen nicht mehr gewachsen, kann die Position schnell verloren sein. Hier zählen die Macht und Überlegenheit des Stärkeren, auch im Geiste, nur so kann ein Rudel überleben.

Nicht nur die Weisheiten ihres Rudels, ihre Beobachtungsgabe, ihr Mut und ihr Durchhaltevermögen lassen Fünf auch brenzlige Situationen überstehen, wie z. B. als Fünf und ihr Vater Breitmaul von Kojoten umzingelt sind.

Unterstützung findet sie nicht nur in ihrem Rudel, sondern auch durch ihren Freund, den Raben Raak. Er ist ihr Auge in der Luft, wenn es darum geht, Beute zu erspähen. Zudem zeigt er Fünf, wie sie Mäuse und Hasen jagen kann, um zu überleben, solange sie nicht in der Lage ist, Großtiere zu jagen. Dies ist besonders wichtig in der Phase, als Fünf einen Winter lang allein durch die Wildnis streift. Beide, sowohl Raak als auch Fünf, profitieren voneinander und ihre Freundschaft wächst immer weiter. Fünf gibt dem Raben auch stets etwas von der Beute ab. Sie kann sich auf ihn, und sein Gefühl und seine Ratschläge in verschiedenen Situationen verlassen. So lehnt Fünf z. B. Einsterns Angebot ab, in seinem Rudel aufgenommen zu werden. Fünf hätte dann zwar den Schutz des Rudels genossen, doch sie wäre dort nicht glücklich geworden. Die Leser*innen lernen, dass man seinem Herzen folgen und versuchen sollte, seine Wunschträume zu realisieren, so wie es die Wölfin Fünf demonstriert. Raak ist von Nachtauge, dem späteren Leitwolf an Fünfs Seite, angetan und einverstanden. Freunde dürfen sich auch kritisieren; dies wird deutlich, wenn Fünf anfangs gelegentlich eine Situation nicht zu Raaks Zufriedenheit löst. Dann macht der Rabe sie darauf aufmerksam, dass sie es „verkackt“ hat.

Konflikte bzw. Streitigkeiten unter Geschwistern bleiben auch nicht aus, so weist Nachtauge seinen Bruder Findefein des Öfteren in die Schranken, bis er seinen Platz findet und akzeptiert.

Fünf geht ihren eigenen Weg, als ihre Eltern Vollmut und Breitmaul bei einem großen Waldbrand umkommen. Die Wölfe trauern anfangs und suchen nach ihrem Anführerpaar, doch dann siegt die pragmatische Seite. Das Leben muss weitergehen. Auch Kinder im Grundschulalter kennen sicherlich solche traurigen Momente, wenn ein naher Verwandter verstorben ist oder das eigene Haustier. Dass das Leben ein großer Kreislauf von Werden und Vergehen ist, wird auch wieder deutlich, als Fünf zusammen mit Nachtauge fünf Welpen bekommt. Viele Jahre leben sie glücklich und zufrieden, bis Fünf bei einer ihrer Touren zusammen mit ihrem Freund Raak auf einen Menschen trifft. Ohne jede Vorwarnung wird Fünf von diesem erschossen. Die Leser*innen fühlen an dieser Stelle mit und fragen sich, wie wohl das Leben des Rudels weitergehen wird ohne ihre Leitwölfin. Den Schüler*innen wird der Lebensraum des Wolfes auf eine anschauliche Art und Weise nahegebracht, die dabei hilft, seine Lebensweise zu verstehen. Auch der Wolf hat Feinde, muss sich gegen Kojoten und Grizzlys behaupten. Ziel ist es, den Wolf mit diesem Roman nicht zu verharmlosen, aber auch nicht als gefährlich hinzustellen. Es geht darum, die Lebensweise des Wolfes zu verstehen, um ihm genügend Raum geben

zu können. Wenn dieser beschnitten wird, kommt es unweigerlich zum Aufeinandertreffen zwischen Mensch und Tier. Es muss also möglich sein, dass Wolf und Mensch miteinander leben, ohne dass es erneut zur Ausrottung dieser Raubtierart kommt.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Das Buch *Die weiße Wölfin* von Vanessa Walder hat 208 Seiten. Gegliedert ist es in vier Teile mit jeweils fünf bis acht Kapiteln unterschiedlicher Länge. Auf den letzten Seiten (ab Seite 200) werden Fragen zur Tiergattung Wolf in sachlicher und fachlicher Hinsicht beantwortet. Diese bieten einen Anlass (ebenso wie der gesamte Roman), sich vertiefend mit dem Raubtier Wolf zu befassen. Immer wieder steht der Wolf in Pressemeldungen im Fokus der Öffentlichkeit. Die aktuellen Zahlen zeigen, dass die Wolfspopulation in Deutschland zunimmt. Damit stehen Berichte aufgebrachter Landwirte über gerissene Weidetiere den Sichtweisen von Naturschützern gegenüber, die sich für eine Wiederansiedelung einsetzen. Schüler*innen müssen über das Raubtier Wolf informiert sein, über dessen Verhalten und die damit verbundenen Gefahren, sowie eigene angemessene Reaktionsweisen kennen. Schwarz-Weiß-Illustrationen, die das ganze Buch durchziehen, unterstützen weniger geübte Leser bei der Texterschließung. Das Cover zeigt die Protagonistin, die Wölfin Fünf, inmitten einer detailreichen grünen Landschaft. Die Autorin wurde von einer Wölfin inspiriert, die im Yellowstone-Nationalpark gelebt hat. Neben Fünf gibt es weitere Charaktere, sodass die Schüler*innen eine Vielzahl an unterschiedlichen Wolfspersönlichkeiten kennenlernen. Geeignet ist das Buch für Schüler*innen der 3./4. Klasse. Die Sprache ist leicht lesbar, flüssig, sehr anschaulich und gut verständlich. Ungeübte Leser*innen könnten, falls der Seitenumfang sie überfordert, in Lesetandems und Lesekonferenzen aufgefangen werden.

Unabdingbar ist, dass die Schüler*innen mit dem kompletten Buchinhalt vertraut sind. Der Einstieg in das Buch erfolgt gemeinsam. Es können Assoziationsideen zum Cover oder alternativ zum Titel gesammelt werden. Nach Beendigung der Lektüre vergleichen die Schüler*innen den Inhalt mit ihren ersten Vermutungen. Denkbar ist auch, nur die Titelheldin mit ihrem Namen zu zeigen und clusterartig die Ideen darum herum zu notieren. Dies kann in Vierergruppen ausgeführt werden. Im weiteren Verlauf wechseln sich Unterrichtsgespräche mit zu bearbeitenden Aufgaben ab. Diese Handreichung enthält unterschiedliche Aufgabenstellungen, sowohl zum sinnerfassenden Lesen/Textverstehen als auch produktive Aufgaben, die über den

Buchinhalt hinausgehen. Die Arbeitsergebnisse halten die Schüler*innen in einer Mappe oder in einem Heft fest (Blätter können abgeheftet bzw. eingeklebt werden). Alternativ könnte auch ein Lapbook mit eingeklebtem Hefter erstellt werden oder eine Leserolle. Weiterführende Hinweise zur Leserolle sowie zum Lapbook finden sich bei den Internetadressen.

Kompetenzbereiche

Anhand der Lektüre können die Schüler*innen vordergründig ihre Lesefertigkeiten weiterentwickeln. Weitere Kompetenzen, die geschult werden:

- Zu Gedanken, Handlungen und Figuren (in diesem Fall Tieren) in Texten nehmen die Schüler*innen Stellung und begründen sie.
- Zentrale Textaussagen werden erfasst und zusammenfassend wiedergegeben.
- Die Schüler*innen setzen Texte um (z. B. als Lernplakat, PowerPoint oder kurzes Video).
- Sie suchen gezielt nach Informationen und geben diese wieder.
- Informationen zu einem Thema werden in unterschiedlichen Medien gesucht.

Ideen

Aufgrund des Themenbereichs „Wald – Natur – Tiere (Wolf)“ sollten weitere Fächer zwingend eingebunden werden, z. B. Sachunterricht und Kunst.

- Standbilder bauen, um bestimmte Gefühle und Positionen zu verdeutlichen und zu vertiefen
- Szenen als Stop-Motion-Film drehen
- Eigene Abenteuer für Fünfs Familie erfinden
- Besuch eines Zoos/Wildparks
- Yellowstone-Nationalpark erforschen (Welche Tiere leben dort? Größe des Gebiets, Pflanzen ...)
- Interview/Vortrag eine*r Wolfsexpert*in
- Der Wolf in Deutschland (Wo hat er sich angesiedelt? Anzahl der Rudel, Rudelgröße ...)
- Der Wolf im Märchen
- Den Wolf künstlerisch umsetzen
- Spiel zum Wolf entwickeln (Brettspiel, Memory, Quartett ...)
- Buchrezension

Ein starkes Rudel

Fünf und ihre Geschwister gehören zu einem Rudel. Später führt Fünf ein eigenes Rudel an.

1. Aufgabe: Notiere zu den einzelnen Rudelmitgliedern, welche Aufgaben sie haben und welche Positionen sie innerhalb des Rudels einnehmen. Arbeite mit einem Partner oder einer Partnerin zusammen. Vergleiche danach mit einem weiteren Tandem.

Vollmut: _____

Breitmaul: _____

Schnapper: _____

Wagtes: _____

Zagtoft: _____

Zottel: _____

Springut: _____

Tänzer: _____

Langstirn: _____

Braunfleck: _____

Großfuß: _____

Fünf: _____

Nachtauge: _____

Findefein: _____

Trittfest: _____

Taghell: _____

Mehrmut: _____

Rabenfell: _____

Schneller: _____

Lichtblick: _____

Schwarzkopf: _____

Spitzzahn: _____

Einstern: _____

Seidenfell: _____

Arbeitsblatt 2:

Der Wolf, ein Raubtier

Im Mittelpunkt steht der Wolf – ein Raubtier, das lange Zeit in Europa als nahezu ausgerottet galt.

1. Aufgabe: Arbeitet in Vierergruppen zusammen. Sammelt zuerst Infos aus dem Buch, was ihr alles über den Wolf erfahren habt. Lest auch auf den Seiten 200 – 202 nach!

2. Aufgabe: Recherchiert anschließend im Internet mittels Suchmaschinen (z. B. blinde-kuh.de, fragfinn.de).

3. Aufgabe: Erstellt nun mit diesen Informationen ein Plakat. Denkt daran, Bilder auf eurem Plakat zu verwenden. Vielleicht könnt ihr auch Zeichnungen aus dem Buch verwenden, z. B. S. 57, 119, 175.

4. Aufgabe: Stellt euer Plakat in der Klasse vor. Teilt zuvor die Sprechanteile unter euch gut auf und übt eure Präsentation.

Alternativ könnt ihr auch eine PowerPoint-Präsentation vorbereiten.

Tipp: Infos sammeln zum Wolf

Merkmale: Gewicht, Größe, Alter, Fellfarbe, Arten, Lebensraum

Bestand: in Deutschland, in Europa, weltweit

Wo leben Wölfe hauptsächlich? Verbreitungsgebiete

Lebensweise: soziale Organisation (Rudel), Körpersprache/Wolfssprache, Nahrung, Raumorganisation (Reviergröße), Jagdweise, Feinde, Fortpflanzung/Aufzucht der Welpen

In der Literatur: im Märchen, in Fabeln, in Sagen, realistische Abenteuererzählungen

Bedeutung für uns Menschen

Arbeitsblatt 3:

Ein besonderer Augenblick

Die Welpen werden geboren. Einige Wochen später ist das Rudel vor der Höhle versammelt, um die Welpen zu begrüßen.

1. Aufgabe: Vergleiche diese besondere Zeit, als Fünf ein Welpen war, mit der, als sie selbst Mutter ist. Welche Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede gibt es?

Besprecht eure Ergebnisse mit der Klasse.

	Vollmut	Fünf
Geburt: wann, wo, Ablauf, Verhalten der Mutter	S. 15 – 19	S. 184 – 187
Erster Ausflug vor die Höhle	S. 28 – 32	S. 188 – 194

2. Aufgabe: Tauscht euch in der Klasse darüber aus, wie sich die kleine Wölfin Fünf entwickelt. Wie verändert sich ihre Persönlichkeit?

3. Aufgabe: Sortiert dann die unten stehenden Ausdrücke in die Tabelle. Ergänzt weitere Begriffe, die Fünf gut umschreiben (Mehrfachnennungen möglich).

unerfahren, ungestüm, Vorbild, schaut zu, lebhaft, fürsorglich, durchsetzungsstark, schlau, voreilig, ehrgeizig, wissensdurstig, ungeduldig, freundlich, stellt viele Fragen, umsichtig, achtet auf Schwächere, Wirbelwind, schwimmt gern und gut, sehr winzig, neugierig

Als Welpen	Als Jungwölfin	Als Leitwölfin

Raak, ein Rabe wird zum Freund

Raben spielen bei Wölfen eine wichtige Rolle.

1. Aufgabe: Erkläre, warum Raben in der Nachbarschaft zu einem Wolfsrudel leben. Welche Aufgaben haben sie?

2. Aufgabe: Beschreibe Raaks erste Begegnung mit Fünf. (S. 37 ff.)

„Und so waren sie ganz unbemerkt zu Freunden geworden.“ (S. 98)

3. Aufgabe: Schreibe ein Rondell über die Freundschaft zwischen Raak und Fünf. Woran wird deutlich, dass sich zwischen Fünf und Raak eine immer festere Freundschaft entwickelt? (**Tipp:** Lies auf den Seiten 46 – 49 nach.)

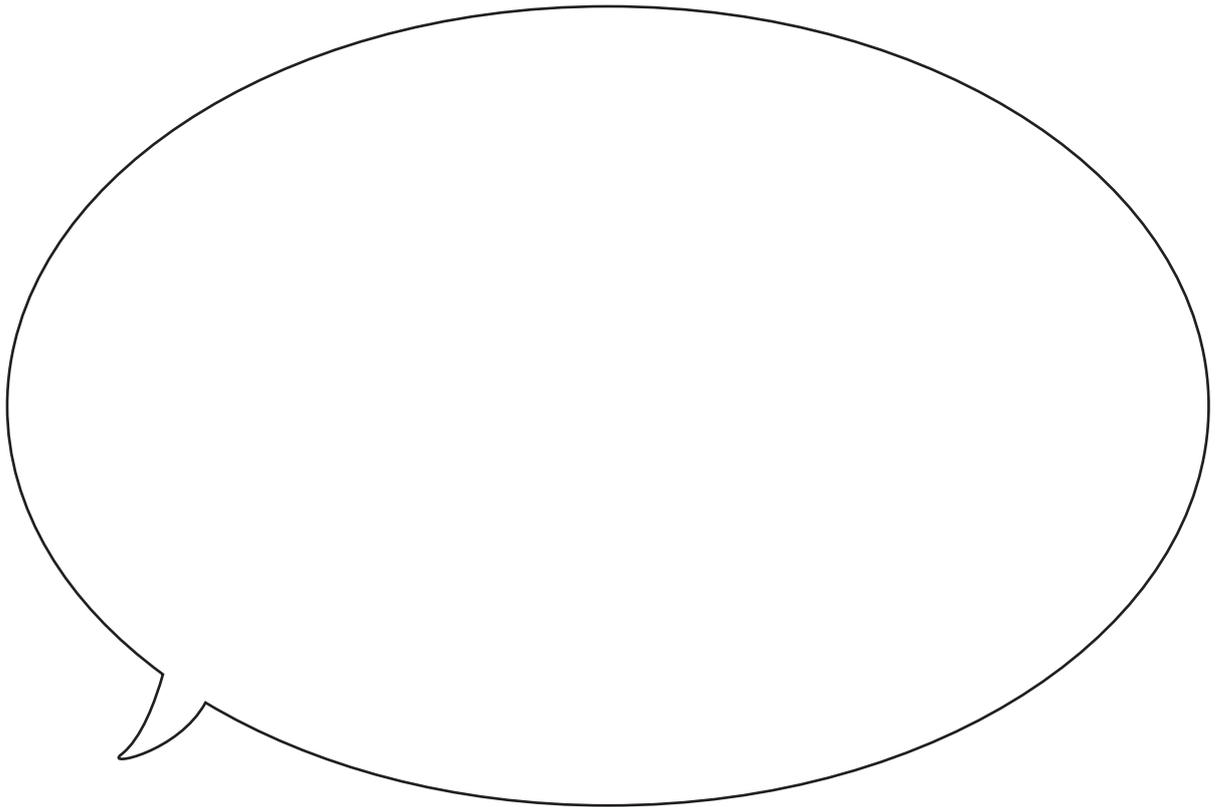
Was unternehmen sie? Warum mögen sie sich? (S. 90, 93, 95, 97, 98, 102, 110 bis Ende)

Bauanleitung für ein Rondell:

Ein Rondell besteht aus insgesamt acht Sätzen. Schreibe in die erste Zeile einen Satz, der zum Thema passt. Schreibe diesen Satz auch in die vierte und siebte Zeile. Denke dir einen Satz zum Thema aus, den du in die zweite und achte Zeile schreibst. Ergänze in den übrigen Zeilen verschiedene Sätze, die zum Thema passen.

Raak, ein Rabe wird zum Freund

4. Aufgabe: Was wird Raak dem Wolfsrudel über das Ende von Fünfs Geschichte erzählen? Schreibe es in die Sprechblase.



5. Aufgabe: Wie fühlt sich Raak nun? Notiere seine Gefühle um die Sprechblase herum.

Arbeitsblatt 5:

Lebensraum Wald

Fünf lebt mit ihrem Rudel in einem Flusstal, umgeben von Wald.

Auf ihren Streifzügen lernt sie aber auch die Berge kennen.

1. Aufgabe: Fertigt eine Wortwolke zum Thema „Wald“ an (www.wortwolken.com).

Denkt daran, euch vor allem auf das Buch zu beziehen.

2. Aufgabe: Verfasst anschließend ein Haiku zum Lebensraum „Wald“.

Haikus ist eine japanische Gedichtform und besteht aus drei Zeilen.

1. Zeile: fünf Silben

2. Zeile: sieben Silben

3. Zeile: fünf Silben

Im Roman kommen neben den Wölfen weitere Tiere vor: Bison, Wapiti, Kojote, Rabe, Grizzly, Weißkopfadler, Maultierhirsch, Langschwanzwiesel, Dickhornschaf, Flussotter, Berglöwe, Elch

Arbeitet in einer Dreier- oder Vierergruppe zusammen und stellt nach Abschluss der Aufgabe eure Ergebnisse in der Klasse vor.

3. Aufgabe: Fertigt für eines dieser Tiere einen Steckbrief an. Sucht dazu Infos im Internet oder in Fachbüchern: Name, Aussehen, Größe, Gewicht, Lebensraum, Feinde, Nahrung, Nachwuchs, Fortpflanzung, Besonderheiten

Alternativ könnt ihr euer Tier in einem kurzen selbst gedrehten Video vorstellen.

Das Leben der kleinen Wölfe

Die Welpen werden im Revier des Flusstals geboren. Auf dem Weg zum Erwachsenwerden müssen sie viel lernen. Alles ist neu und unbekannt für die kleinen Wölfe.

1. Aufgabe: Bringe Fünfs Entwicklung in die richtige Reihenfolge. Nummeriere die Textbausteine. Vergleiche anschließend mit einem Partner oder einer Partnerin.

Bei stürmischem Wetter wird Fünf als letzter Welpen geboren. Sie ist winzig. Fünf trinkt an Vollmuts Zitze und verteidigt diese mit einem Tritt.
Nach einiger Zeit ist Fünf der erste Welpen, der die Augen öffnet. Sie betrachtet die Höhle und ihre Geschwister. Am liebsten würde sie hinauslaufen, doch Vollmut hindert sie daran.
Nachts singt das Rudel, und die Welpen sind zum ersten Mal dabei. Auch Fünf singt mit.
Fünf entwickelt sich gut. Sie kann höher springen und fester treten als ihre Geschwister. Einmal beobachtet sie, wie ihre älteren Geschwister gefressenes Fleisch hervorwürgen. Sie findet es köstlich und möchte gern allein am Fleisch nagen. Ihre Zähne sind aber noch nicht scharf genug. Zudem ist Vollmut verärgert, dass Fünf sich allein im Revier bewegt. So ist sie leichte Beute für Adler oder andere Tiere. Fünf lernt auch, dass es nur Futter gibt, wenn das Rudel erfolgreich jagt.
Fünf möchte endlich mit auf die Jagd gehen, doch jedes Mal wehrt Papa Breitmaul ab. Die kleine Wölfin beobachtet genau, wie das Rudel jagt. Auch Springut erzählt ihr viel.
Fünfs Augen sind noch geschlossen. Sie trinkt und schläft viel. Einmal wacht sie auf, doch Mutter Vollmut ist weg. Da lernt sie ihre Schwester Zottel kennen, die auf die Welpen aufpasst.
Alle Rudelmitglieder warten vor der Höhle, um die Welpen zu begrüßen. Ungeduldig rast Fünf zuerst aus der Höhle, wird aber sofort von Vollmut zurückgeholt. Nacheinander heißen die Rudelmitglieder die Welpen willkommen.
Am nächsten Tag lernt Fünf die Raben kennen, die in Freundschaft mit den Wölfen leben. Einige der jungen Raben zwicken die kleinen Wölfe. Aber Fünf wehrt sich mit ihrer Vorderpfote. Der Rabe fällt zu Boden und Fünf macht ihr Maul auf. Doch schnell lässt Fünf den kleinen Raben Raak los und beide spielen miteinander.

2. Aufgabe: Wodurch unterscheidet sich Fünf von ihren Geschwistern? Tausche dich zuerst mit deinem Sitznachbarn oder deiner Sitznachbarin aus. Besprecht dann eure Erkenntnisse in der Klasse.

Arbeitsblatt 7:

Die Wölfe lernen

Fünf und ihre Geschwister lernen, um jagen zu können. Alles ist wunderbar, bis ein Feuer ihr schönes Flusstal zerstört.

Aufgabe: Lies die Aussagen durch. Kreuze an, ob die Aussagen wahr oder falsch sind. Du erhältst zwei Wörter, die du in den Lösungssatz einsetzt.

	Wahr	Falsch
Wagtes bringt den Welpen bei, Fährten mithilfe der Nase zu lesen.	E	V
Als Schnee fällt, lehrt er sie, Fährten mit den Augen zu erkennen.	L	P
Zagtoft, Zottel, Wagtes und Springut wollen das Rudel verlassen.	S	T
Die Welpen dürfen so viel fressen wie zuvor und trotzdem werden sie von Vollmut und Breitmaul knurrend zurechtgewiesen.	O	E
Springut erklärt Fünf, was ein guter Leitwolf können muss und wann man keiner mehr sein kann.	R	M
Fünf begreift, warum jeder im Rudel seinen Platz kennen und Regeln einhalten muss.	N	U
Endlich dürfen alle Welpen mit zur Jagd, zusammen mit den Raben, die Ausschau nach Beute halten.	T	R
Das Wolfsrudel jagt einen alten Elch, doch dieser rennt Richtung Fluss und kann sich so retten.	E	B
Das Rudel verliert und Fünf ist entsetzt, dass nicht jede Jagd erfolgreich ist.	V	R
Einmal begleitet Fünf ihren Vater Breitmaul und wird von einem Löwenrudel angegriffen.	K	I
Während Raak und Fünf im Fluss schwimmen, bemerken sie Feuergeruch und viele Tiere fliehen aus dem Wald zum Fluss.	E	F
Das Rudel trauert um Vollmut und Breitmaul. Dann zieht Schnapper mit dem Rudel fort.	D	R

Fünf und ihre Geschwister verlieren auf einen Schlag ihre _____ und ihr _____.

Arbeitsblatt 9:

Endlich angekommen

Die beiden Wölfe, Nachtauge und Findefein, folgen Fünf.

Aufgabe: Beantworte die Fragen.

a) Warum ist Fünf nicht bereit, Findefeins Vorschlag anzunehmen, sich den beiden anzuschließen?

b) Erkläre, wieso sich später Nachtauge und Findefein der Wölfin anschließen?

c) Auf dem Weg zum Flusstal jagt das Rudel einen Wapiti. Findefein wird verletzt und ein Grizzly belagert die Beute. Wie löst die Leitwölfin die Situation?

d) Das Dreierrudel vergrößert sich zweimal. Erkläre, warum.

e) Im Flusstal ist Fünf wieder zu Hause. Wie verläuft ihr Leben dort? Erzähle aus der Sicht des Raben Raak oder des Leitwolfes Nachtauge.

Arbeitsblatt 10:

Begegnung mit dem Menschen

Am Ende der Geschichte wittert Fünf einen Menschen.

„Sie lassen uns in Ruhe, wir lassen sie in Ruhe.“ (S. 198)

1. Aufgabe: Wie verhält sich Fünf bei ihrer Begegnung mit dem Menschen und wie reagiert der Mensch?

2. Aufgabe: Manche Menschen sagen: Der Wolf bedroht uns Menschen. Er reißt unsere Schafe. Er läuft auf den Straßen herum. Er frisst das Wild in unseren Wäldern.

Wie beurteilst du diese Aussagen? Denke daran, was du bis jetzt über den Wolf und seine Lebensweise herausgefunden hast. Äußere deine Meinung und begründe sie.

Ich finde ...

Ich denke ...

3. Aufgabe: Überlegt in der Gruppe, was man Menschen sagen könnte, die die Erschießung von Wölfen befürworten. Macht Vorschläge, wie man den Wolf unterstützen kann. Lest auch auf den Seiten 202 und 203 nach.

Stellt eure Ideen in der Klasse vor.

4. Aufgabe: Tauscht eure Meinungen aus. Stellt euch vor, ihr würdet einem Wolf begegnen. Was würdet ihr tun? Was könntet ihr machen, wenn ihr einen Wolf seht? Was könntet ihr tun, wenn er euch gegenübersteht? Sammelt in einer Gruppe Tipps für richtiges Verhalten. Ihr könnt auch auf Seite 204 im Buch nachlesen.

Vergleicht anschließend eure Tipps mit den unten stehenden. Dazu müsst ihr die Wörter durch Striche voneinander trennen.

FassedenWolfaufkeinenFallan.Bleiberuhigstehenundsiehihn.Gehlangsamzurück,schauh
aberweiteran.WennsichderWolfnäht,machelauteGeräusche.KlatscheindieHändeoderrede
laut.MeldedeineBeobachtungdemFörster,JägeroderderPolizei.InformiereeinenErwachsenen.
FütterekeinenWolf.

Weise Worte

Im Lauf der Geschichte hat Fünf viele kluge Worte ihres Rudels verinnerlicht, die sie später selbst an ihr Rudel weitergibt.

1. Aufgabe: Schlimme Dinge kündigen sich nicht an wie Regen. Sie passieren einfach, auch wenn keine einzige Wolke am Himmel zu sehen ist.

Welche schlimmen Dinge sind unverhofft passiert?

a) _____

b) _____

Weise Worte

2. Aufgabe: Ist dir auch schon einmal etwas passiert, ohne dass es sich vorher angekündigt hat? Wie hast du dich dabei gefühlt? Wie ging diese Situation aus?

Tausche dich zuerst mit deinem Nachbarn oder deiner Nachbarin aus. Redet anschließend in der Klasse darüber. Besprecht auch, wie man mit schlimmen Ereignissen umgehen könnte. Sammelt Ideen dazu.

Ihr könnt dazu zuerst mit der Methode Placemat arbeiten. Jeder schreibt seine Ideen in seinen Bereich der Vorlage. Dann tauscht ihr euch darüber aus und notiert die zwei, drei besten Ideen in der Mitte. Anschließend könnt ihr die Gruppenergebnisse in der Klasse vorstellen.

The image shows a large rectangular frame divided into four quadrants by a vertical and a horizontal line. In the center, there is a smaller, horizontally-oriented rectangular box, representing a 'Placemat' structure for group work.

Weise Worte

3. Aufgabe: Lies die weisen Worte. Schreibe auf: Wer hat sie gesagt und in welchen Situationen? Was bedeuten die Sprüche?

Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse und sprecht über die Aussagen.

Wir sind alle Teil des Rudels, nur das Rudel ist stark. (S. 18, 125)

Das Rudel heißt euch willkommen. Es wird für euch sorgen, jetzt und immer. (S. 31, 178, 188/189)

Wir finden einander, egal, wie lange es dauert. (S. 64)

Kenne deinen Platz. (S. 66, 154, 188)

Wölfe warten nicht. Wir ruhen, wir sammeln Kräfte, wir beobachten, wir lernen. (S. 26)

Ein starker Wolf gewinnt fast jeden Kampf. Ein kluger Wolf kämpft nur den Kampf, den er gewinnen kann. Und ein weiser Wolf kennt den Unterschied. (S. 96, 167)

Lösungsvorschläge

Arbeitsblatt 1

1. Aufgabe: Vollmut: Leitwölfin, lehrt Wolf zu sein; Breitmaul: Leitwolf, führt die Jagd an; Schnapper: Breitmauls Bruder, teilt sein Wissen und die Beute; Zottel: passt auf den Nachwuchs auf, Jungwolf; Zagtoft: bahnt den Weg und läuft im Schnee vor, Jungwolf; Wagtes: steht bei der Jagd zur Seite, Jungwolf; Springut: passt auf die Kleinen auf und spielt mit ihnen, Tänzer; Langstirn, Braunfleck, Fünf und Großfuß sind die Kinder von Vollmut und Breitmaul; Fünf: wird später Leitwölfin; Nachtauge: wird Fünfs Partner und Leitwolf; Findefein: ist Nachtauges Bruder: teilt Beute, Wissen und Stärke; Einstern: ehemaliger Leitwolf eines Rudels: lehrt, was er weiß; Seidenfell: ehemalige Leitwölfin neben Einstern, passt auf und wärmt die Kleinen von Fünf; Schwarzkopf und Spitzzahn (Söhne von Seidenfell): spielen mit den Kleinen von Fünf; Lichtblick: jüngste Tochter von Fünf, bahnt den Weg; Trittfest, Taghell, Mehrmut, Rabenfell und Schneller sind die Kinder von Fünf und Nachtauge

4. Aufgabe: Ein Leittier ist man nur für eine bestimmte Zeit, dieses muss mutig jagen können. Außerdem muss es jeden Wolf aus dem Rudel verstehen können, es sollte ruhig und niemals genervt sein, es kennt sich gut in seinem Revier aus, es muss Entscheidungen treffen, wann gejagt und was gejagt werden soll. Zudem entscheidet es, wann das Rudel kämpft oder wegläuft oder wann es ein neues Revier sucht. Außerdem sollte es stets für Frieden im Rudel sorgen, es teilt die Beute mit seinem Rudel und vertraut anderen Mitgliedern seine Jungen an.

Arbeitsblatt 3

1. Aufgabe:

	Vollmut	Fünf
Geburt: wann, wo, Ablauf, Verhalten der Mutter	S. 15 – 19 Ist in der Föhre, einer Höhle. Es ist stürmisch in dieser Nacht. Ein Wolf nach dem anderen wird geboren und von Vollmut begrüßt. Die Welpen bekommen den Namen meist nach dem Aussehen. Fünf ist das Kleinste, kann sich aber gut durchsetzen. Das Rudel jault in den Sturm vor Freude.	S. 184 – 187 Es ist regnerisch und Fünf ist in der Föhre. Nacheinander werden die Jungen geboren und von Fünf begrüßt. Sie gibt ihnen passende Namen. Das Rudel jault fröhlich dazu. Der letzte Wolf ist der Kleinste, allerdings sehr trittfest.
Erster Ausflug vor die Höhle	S. 28 – 32 Das Rudel ist vor der Höhle versammelt und Fünf stürmt als Erste hinaus. Die anderen Wölfe sind vorsichtig und warten. Nacheinander werden sie von Breitmaul und den anderen begrüßt.	S. 188 – 194 Das Rudel ist vor der Höhle versammelt und Fünf schubst die Kleinen nach draußen. Dort werden sie von den einzelnen Rudelmitgliedern willkommen geheißen.

Lösungsvorschläge

3. Aufgabe:

Als Welpen	Als Jungwölfe	Als Leitwölfin
unerfahren, ungestüm, lebhaft, durchsetzungsstark, Wirbelwind, winzig, neugierig	schlau, voreilig, ehrgeizig, wissensdurstig, ungeduldig, stellt viele Fragen, schwimmt gern und gut	Vorbild, fürsorglich, freundlich, umsichtig, achtet auf Schwächere

Arbeitsblatt 4

1. Aufgabe: Raben leben in der Nachbarschaft von Wölfen, und sind praktisch die Augen der Wölfe in der Luft. Sie spüren Beute auf und profitieren davon, wenn das Rudel bei der Jagd erfolgreich war.

Lösungsvorschläge

Arbeitsblatt 6

1. Aufgabe:

1	Bei stürmischem Wetter wird Fünf als letzter Welpen geboren. Sie ist winzig. Fünf trinkt an Vollmuts Zitze und verteidigt diese mit einem Tritt.
3	Nach einiger Zeit ist Fünf der erste Welpen, der die Augen öffnet. Sie betrachtet die Höhle und ihre Geschwister. Am liebsten wäre sie hinausgelaufen, doch Vollmut hindert sie daran.
5	Nachts singt das Rudel, und die Welpen sind zum ersten Mal dabei. Auch Fünf singt mit.
7	Fünf entwickelt sich gut. Sie kann höher springen und fester treten als ihre Geschwister. Einmal beobachtet sie, wie ihre älteren Geschwister gefressenes Fleisch hervorwürgen. Sie findet es köstlich und möchte gern allein am Fleisch nagen. Ihre Zähne sind aber noch nicht scharf genug. Zudem ist Vollmut verärgert, dass Fünf sich allein im Revier bewegt. So ist sie leichte Beute für Adler oder andere Tiere. Fünf lernt auch, dass es nur Futter gibt, wenn das Rudel erfolgreich jagt.
8	Fünf möchte endlich mit auf die Jagd gehen, doch jedes Mal wehrt Papa Breitmaul ab. Die kleine Wölfin beobachtet genau, wie das Rudel jagt. Auch Springgut erzählt ihr viel.
2	Fünfs Augen sind noch geschlossen. Sie trinkt und schläft viel. Einmal wacht sie auf, doch Mutter Vollmut ist weg. Da lernt sie ihre Schwester Zottel kennen, die auf die Welpen aufpasst.
4	Alle Rudelmitglieder warten vor der Höhle, um die Welpen zu begrüßen. Ungeduldig rast Fünf zuerst aus der Höhle, wird aber sofort von Vollmut zurückgeholt. Nacheinander heißen die Rudelmitglieder die Welpen willkommen.
6	Am nächsten Tag lernt Fünf die Raben kennen, die in Freundschaft mit den Wölfen leben. Einige der jungen Raben zwicken die kleinen Wölfe. Aber Fünf wehrt sich mit ihrer Vorderpfote. Der Rabe fällt zu Boden und Fünf macht ihr Maul auf. Doch schnell lässt Fünf den kleinen Raben Raak los und beide spielen miteinander.

Arbeitsblatt 7

1. Aufgabe: Fünf und ihre Geschwister verlieren auf einen Schlag ihre Eltern und ihr Revier.

Lösungsvorschläge

Arbeitsblatt 9

1. Aufgabe:

a) Fünfs Ziel war es schon immer, eine Leitwölfin zu werden und ein Rudel zu leiten. Schon als Welpen hat sie sich durchgebissen, um mit ihrem Vater als Erste auf die Jagd gehen zu können. Außerdem hat sie es geschafft, erfolgreich den Winter zu überstehen, daher möchte sie ihre Selbstständigkeit nicht aufgeben und sich nicht unterordnen.

b) Nachtauge und Findefein wissen nicht so recht, wohin sie sollen. Außerdem sind sie beeindruckt davon, dass Fünf ihrem Vater Paroli geboten und den Winter allein überlebt hat, ohne den Schutz eines Rudels.

c) Fünf lockt den Grizzly weg, damit sich der verletzte Findefein erholen kann und die Beute für das kleine Rudel gesichert ist.

d) Beim ersten Mal wird das kleine Rudel des schwachen Leitwolfs Einstern aufgenommen und beim zweiten Mal kommen Fünfs Geschwister zum Rudel dazu. Zudem bekommt Fünf ihre Welpen.

Arbeitsblatt 10

1. Aufgabe:

Fünf verhält sich ruhig, da sie gelernt hat: Wenn sie den Menschen in Ruhe lässt, wird er sie auch in Ruhe lassen. Sie betrachtet den Menschen, doch dieser reagiert panisch auf die Wölfin und erschießt sie.

Arbeitsblatt 11

1. Aufgabe: Fünf hat zum einen ihre Eltern bei einem Waldbrand verloren, zum anderen wurde sie von einem Menschen erschossen.

3. Aufgabe:

Wir sind alle Teil des Rudels, nur das Rudel ist stark. (S. 18, 155)
Vollmut und Fünf

Das Rudel heißt euch willkommen. Es wird für euch sorgen, jetzt und immer. (S. 31, 178, 188/189)

Breitmaul und Nachtauge beim Begrüßen des Nachwuchses

Wir finden einander, egal, wie lange es dauert. (S. 64)
Wagtes, als er sich verabschiedet

Lösungsvorschläge

Kenne deinen Platz. (S. 66, 154, 188)

Vollmut beim Fressen, Nachtauge beim Fressen von Beute und Fünf beim Ermahnen des Nachwuchses

Wölfe warten nicht. Wir ruhen, wir sammeln Kräfte, wir beobachten, wir lernen. (S. 26, 157)

Vollmut, weil Fünf so ungeduldig ist, und Fünf, als sie ihr Rudel auffordert, ein neues Revier zu suchen

Ein starker Wolf gewinnt fast jeden Kampf. Ein kluger Wolf kämpft nur den Kampf, den er gewinnen kann. Und ein weiser Wolf kennt den Unterschied. (S. 96, 167)

Springut, als Fünf ihm Fragen zum Leitwolf stellt, Fünf erinnert sich an Springuts Worte zurück, als der Grizzly an ihre Beute will.

Weiterführende Links

Lapbook

<https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/deutsch/unterrichtseinheiten/projekte/lapbooks>

-> Lapbooks im Deutschunterricht

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen-lapbook>

Leserolle

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leserolle>

Placemat

Eine Einführung in die Placemat-Methode finden Sie hier:

<https://www.bpb.de/lernen/grafstat/partizipation-vor-ort/155248/placemat>

Sachinformationen zu den Buchthemen: Wald

www.lernarchiv.bildung.hessen.de

Lebensraum Wald. Eine Unterrichtsmappe (nicht nur) für Lehrer*innen

Wolf

www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/wolf/materialien/11782.html

https://www.gzsdw.de/schule_kinder (Gesellschaft zum Schutz der Wölfe)

www.kidsnet.at/Sachunterricht/tiere/wolf.html

www.geo.de/geolino/tierlexikon/2625-rtkl-tierlexikon-wolf

<https://www.biologie-schule.de/wolf-steckbrief.php>

www.woelfen-auf-der-spur.de

www.wolfsmonitoring.com